







Grafikstrecke | 10.08.2016 | Lesezeit 1 Min.

Brexit - warum eigentlich?

Vieles spricht dafür, dass die Briten mit ihrem Referendum weniger über einen Austritt aus der EU abgestimmt haben – sondern vielmehr ihre Kritik an den prekären Verhältnissen in ihrem Land zum Ausdruck bringen wollten.

Die Armutsquote

So viel Prozent der Haushalte verdienten im Jahr 2013 nach Steuern und Transferzahlungen weniger als die Hälfte des Medianeinkommens aller Haushalte

Spanien		15,9
Italien		13,3
Polen		10,5
Vereinigtes Königreich		10,4
Deutschland		9,1
Frankreich		8,0

Medianeinkommen: das Einkommen, bei dem die eine Hälfte der Bevölkerung mehr und die andere weniger verdient

Quelle: OECD
© 2016 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Wenn es stimmt, dass Wahlergebnisse immer etwas mit der wirtschaftlichen Situation eines Landes zu tun haben – „It’s the economy, stupid!“ – dann muss die Brexit-Entscheidung schon etwas verwundern. Denn die Briten haben derzeit eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Europa und ein höheres Wirtschaftswachstum als die anderen großen EU-Länder Deutschland, Frankreich und Italien. Doch wie so oft erzählen solche Kennziffern nicht die ganze Wahrheit. Tatsächlich ist Großbritannien eine zutiefst gesplante Nation. Während es der Region London besonders gut geht – die Hauptstadt trägt immerhin 23 Prozent zum britischen Bruttoinlandsprodukt bei und die Mehrheit der Londoner hat für den Verbleib in der EU gestimmt –, haben viele andere Briten das Gefühl, vom Wohlstand abgehängt zu sein.

Verschiedene Indikatoren gelten in der britischen Bevölkerung als Beleg für die prekären Verhältnisse auf der Insel: die Arbeitslosenquote, Null-Stunden-Verträge oder die Zeitarbeit. Zwar lassen sich die Zeitarbeitswerte der verschiedenen europäischen Länder aufgrund unterschiedlicher Gesetze nicht eins zu eins vergleichen, gleichwohl schneidet das Vereinigte Königreich auch bei diesem Indikator auffallend schlecht ab. Dass es den Briten bei ihrem Votum tatsächlich um den Austritt aus der ach so schlimmen EU ging, ist vor diesem Hintergrund nicht besonders

glaubwürdig – zumal viele gar nicht so genau wissen, was es mit Europa überhaupt auf sich hat: Kein anderes Mitgliedsland schneidet beim Wissenstest über die EU so schlecht ab wie Großbritannien – wie die iwd-Grafikstrecke zeigt.

Das Wissen über die EU

So viel Prozent der jeweiligen Bevölkerung können wenigstens eine von zwei Fragen zur EU korrekt beantworten



Deutschland



Italien



Frankreich



Spanien



Polen



Vereinigtes Königreich

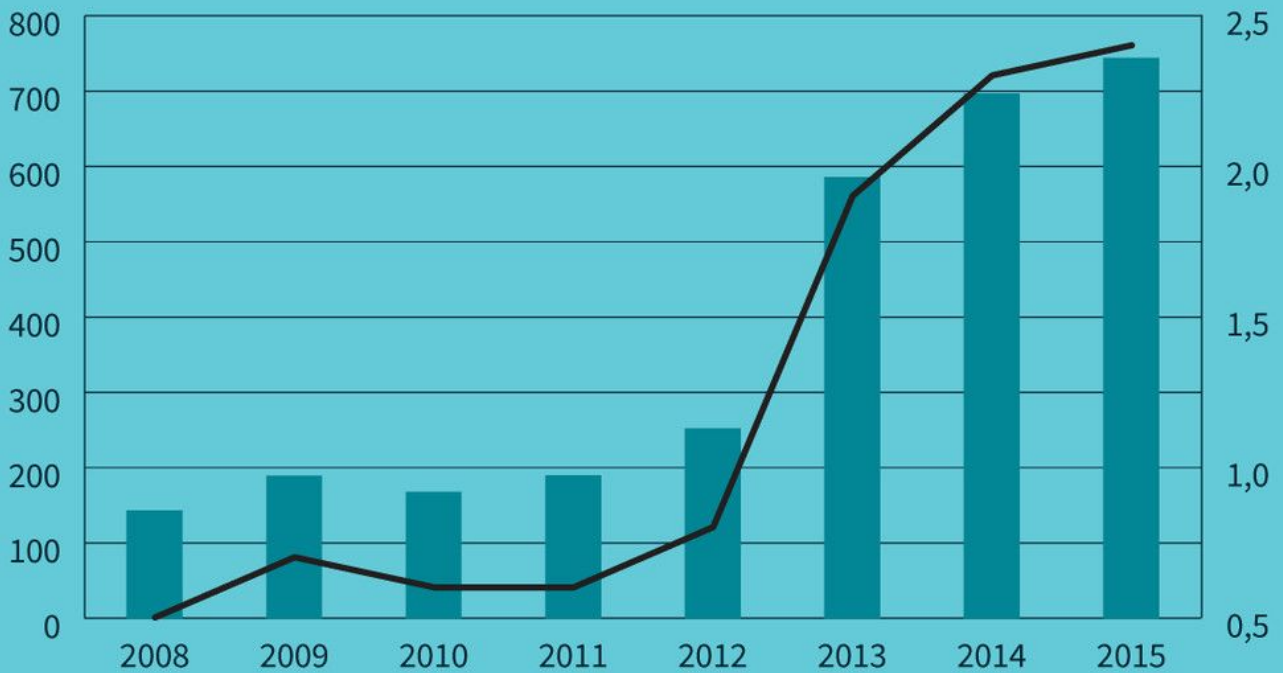
Quelle: Umfrage der Bertelsmann Stiftung unter knapp 11.000 EU-Bürgern im April 2016
© 2016 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Die Null-Stunden-Verträge

Im Vereinigten Königreich sind Null-Stunden-Verträge Arbeitsverträge, bei denen der Arbeitnehmer kein bestimmtes Stundensoll erfüllt, sondern nur für die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bezahlt wird.

- Beschäftigte mit einem Null-Stunden-Vertrag in 1.000
- in Prozent aller Beschäftigten (rechte Skala)



ab 2013: bessere statistische Erfassung infolge eines Gerichtsurteils

Quellen: Office for National Statistics UK, Labour Force Survey
© 2016 IW Medien / iwd

Das Wachstum und die Löhne

2005 = 100

BIP pro Kopf:

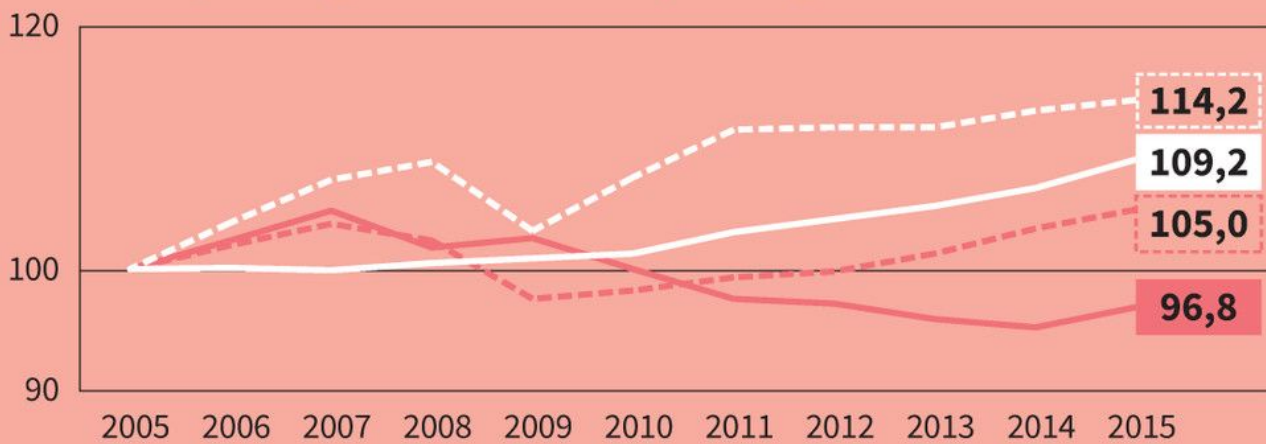
--- Deutschland

--- Vereinigtes Königreich

Durchschnittliche Jahreslöhne:


— Deutschland

— Vereinigtes Königreich



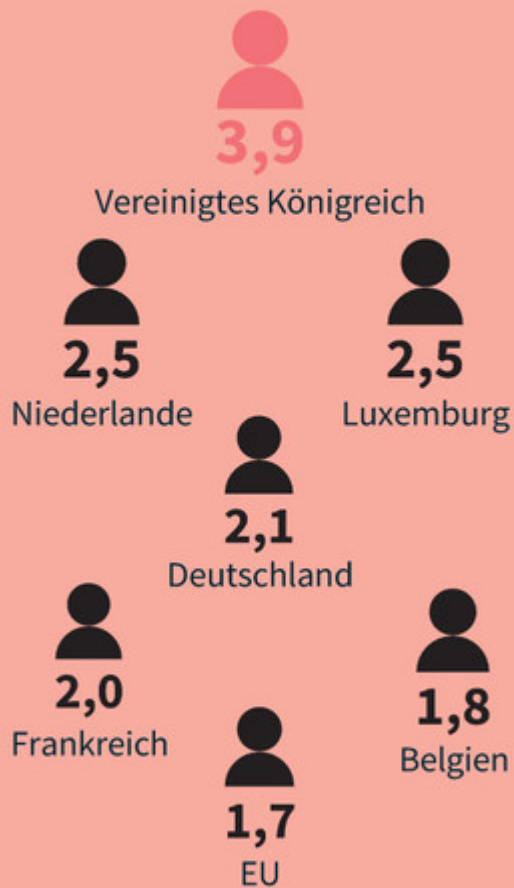
BIP und Löhne: real und in nationaler Währung

Ursprungsdaten: OECD
© 2016 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Die Zeitarbeit

So viel Prozent aller Beschäftigten arbeiteten 2013 tagesdurchschnittlich als Zeitarbeiter



Quelle: Research Center on Time and Temporality (CEITT)
© 2016 IW Medien / iwd

Kernaussagen in Kürze:

- Viele Briten haben das Gefühl, vom Wohlstand abgehängt zu sein.
- Bei den meisten Indikatoren, die als Beleg für prekäre Verhältnisse gelten, schneidet Großbritannien schlecht ab.
- Keine anderen EU-Bürger wissen so wenig über Europa wie die Briten.